



WALLIS

Donnerstag 13. April 2023

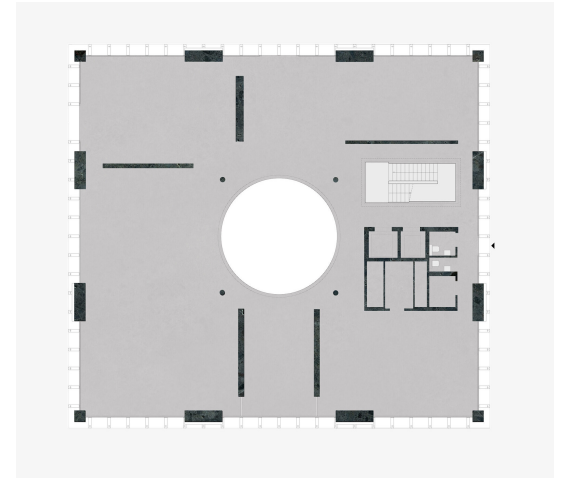
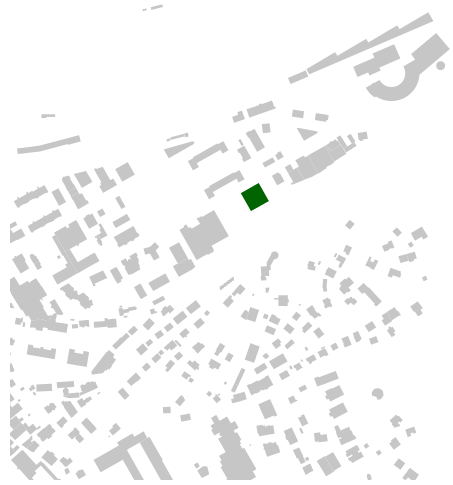
08:02 Uhr	Abfahrt Zürich HB
10:11 Uhr	Ankunft Bahnhof Brig
10:30 Uhr	Fernfachhochschule, Brig > Führung durch Neubau (30 Min.) > freie Besichtigung Postgarage und Rotonde SBB
11:26 Uhr	Abfahrt Bahnhof Brig
12:00 Uhr	Ankunft Bahnhof Sion
12:15 Uhr	Mittagsessen im „Grand-Pont“, Sion
13:30 Uhr	Spaziergang durch Altstadt von Sion
14:00 Uhr	Couvent des Capucins, Sion > Führung durch das Kloster (90 Min.)
15:52 Uhr	Abfahrt Bahnhof Sion
16:37 Uhr	Ankunft Bahnhof Monthey
17:00 Uhr	La Castalie, centre médico-éducatif, Monthey > Führung durch die Baustelle (60 Min.) > Apéro mit Bauleitungsbüro GayMenzel
19:17 Uhr	Abreise Bahnhof Monthey
20:10 Uhr	Ankunft Bahnhof Lausanne
20:25 Uhr	Check-in „Hotel des Voyageurs“, Lausanne Rue Grand-Saint-Jean 19, 1003 Lausanne
21:00 Uhr	Nachtessen im „Restaurant du Vieux“ Rue Pierre-Viret 6, 1003 Lausanne

Fernfachhochschule, Brig

Architekt: Markus Schietsch Architekten
Bauzeit: Wettbewerb 2016, 2019 - 2021
Gebäudetyp: Fachhochschule
Adresse: Schinerstrasse 18, 3900 Brig-Glis

Der Solitär schafft mit seiner schleierartigen äusseren Glashaut eine angemessene Wahrnehmung der Fernfachhochschule im Rhonesand-Quartier.

Im Inneren sorgt die statische Struktur für eine grosse Variabilität verschiedener Arbeitssituationen. Freistehende, senkrecht zu den Fassaden stehende Wände grenzen unterschiedliche Zonen ab. Immer zwei Geschosse sind über den kreisförmigen Luftraum zu einer Nutzungszone verbunden.



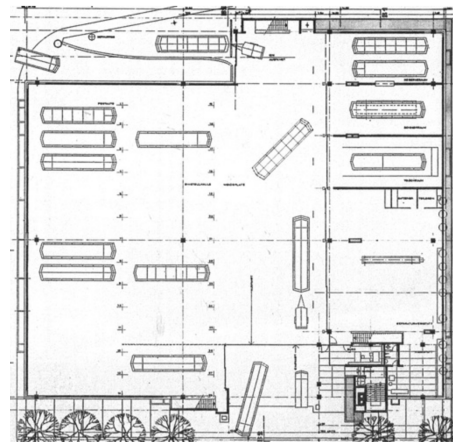
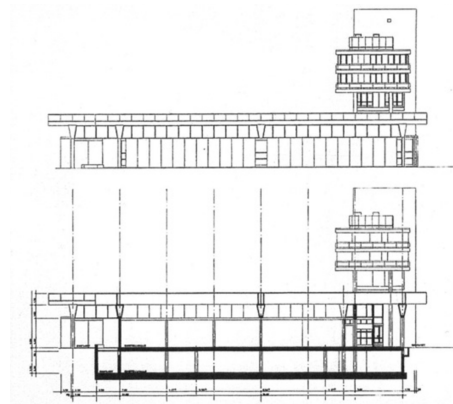
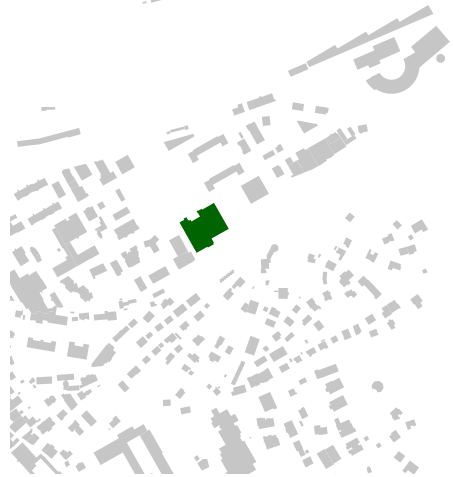
1. Obergeschoss



Postgarage, Brig

Architekt: Heidi + Peter Wenger
Bauzeit: 1966 - 1974
Gebäudetyp: Infrastrukturbau und Wohnen
Adresse: Schinerstrasse 16, 3900 Brig-Glis

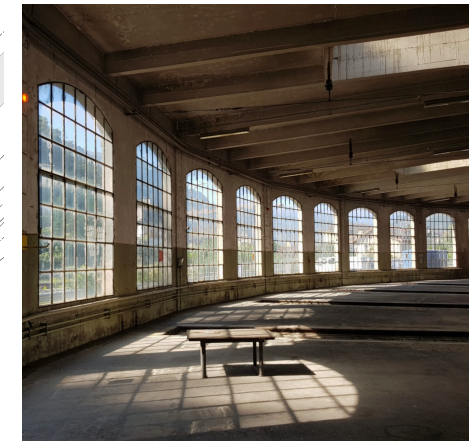
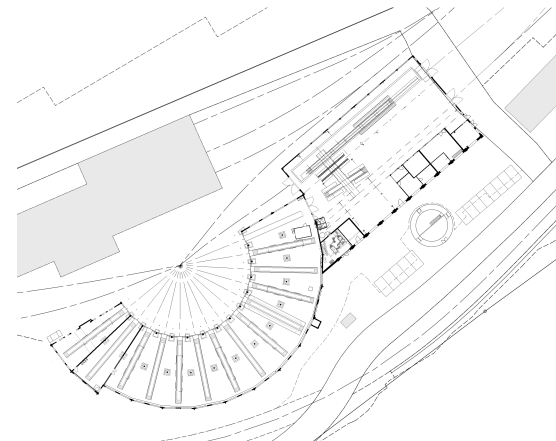
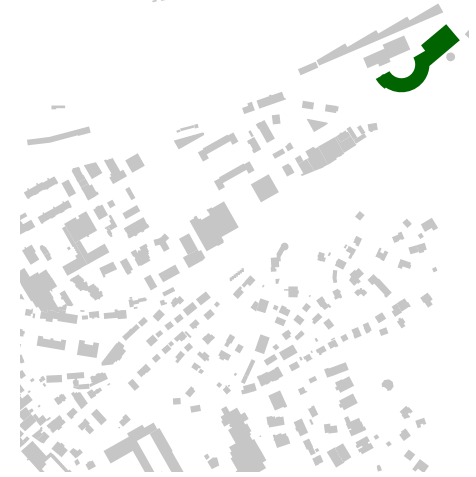
Das Gebäude bildet mit freitragenden Betonelementen von 21 m Länge und einer Ausladung von 3.5 m eine überdachte Fläche von 3'400 m². Die Garage mit Serviceräumen, Waschanlage und Tankstelle ist ebenerdig auf einer Fläche angeordnet. Die Belichtung erfolgt über Oberlichter. Die Mannschaftsräume befinden sich unter der Dach. Darüber erhebt sich der viergeschossige Wohnturm mit Waschküche und Dachterrasse.



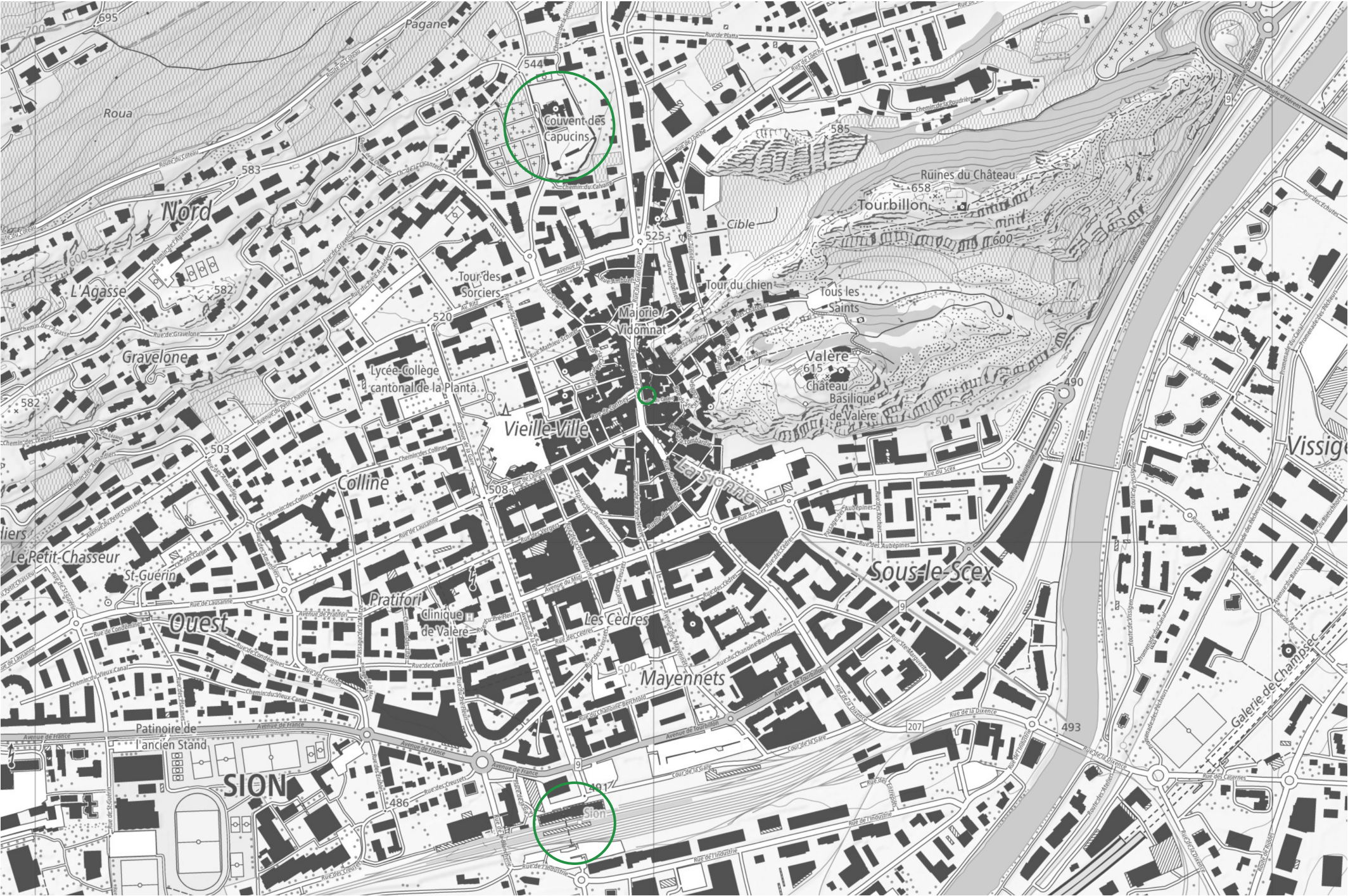
Rotonde Lokremise SBB, Brig

Architekt: Vomsattel Wagner (Sanierung)
Bauzeit: 1904, 2019 - 2021
Gebäudetyp: Infrastrukturbau
Adresse: Tunnelstrasse 160, 3900 Brig-Glis

Das über hundertjährige Gebäude ist eine typologische und bautechnische Besonderheit. Im Untergrund nimmt eine gemauerte Rundbogenkonstruktion die Lasten auf. Die schlanke Tragkonstruktion aus Stahlbetonstützen und darüberliegenden Rippendecken ist ein frühes Schweizer Beispiel für das «System Hennebique», das der französische Ingenieur François Hennebique 1892 patentieren liess. Auch wenn einiges ausgedient hat erstaunt, wie die Struktur ihre Gebrauchstauglichkeit trotz technischer Fortschritte bis heute behalten hat.



Centre de Sion



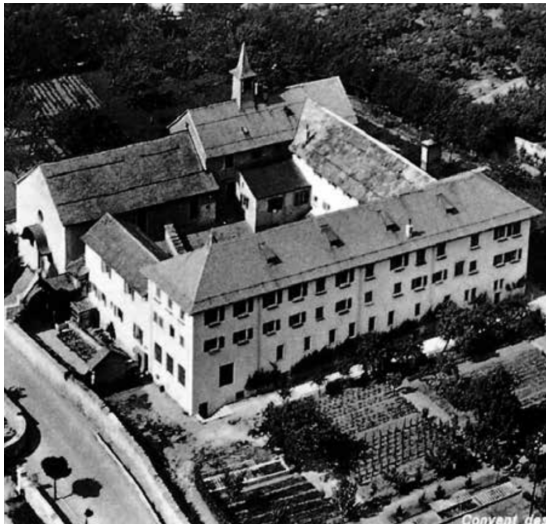
Couvent des Capucins, Sion

Architekt: Mirco Ravanne (Erweiterung)
Bauzeit: 1631 - 1643, 1962 - 1968
Gebäudetyp: Kloster
Adresse: Av. Saint-François 18, 1950 Sion

1631 liessen sich die Kapuziner in Sion nieder und begannen mit dem Bau des Klosters. Drei Jahrhundert später wurde der venezianische Architekt und Designer Mirco Ravanne mit der Renovierung und Erweiterung beauftragt. Im Inneren trugen auch Angel Duarte, Alberto Burri und Antoni Tapies zu diesem aussergewöhnlichen Ort bei. Die Stätte ist Eigentum der Burgergemeinde von Sion und wird noch immer von einer kleinen Kapuzinergemeinde bewohnt. Sie ist das einzige Walliser Schutzobjekt aus dem 20. Jh. von nationaler Bedeutung.



Sion 1781-1785 (anonym)

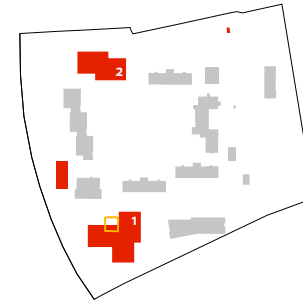


La Castalie, centre médico-éducatif, Monthey

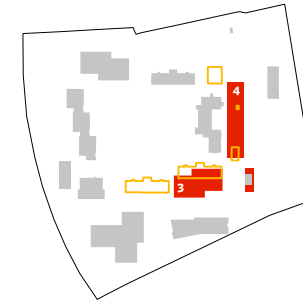
Architekt: Chs Zimmermann (Bestand),
Ken Architekten (Erneuerung)
Bauzeit: 1969 - 1972, 2021 - 2027
Gebäudetyp: Heilpädagogisches Zentrum
Adresse: Champerfou 40, 1870 Monthey

Ursprünglich anfangs der 1970er Jahre ausserhalb der Stadt in der offenen Landschaft errichtet, wurde die Anlage zunehmend in den Siedlungsteppich von Monthey integriert. Dank der bewaldeten Böschung gegen Norden und Westen sowie der angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Felder nach Süden und Osten konnte sich die Anlage als inselartiger Parkraum erhalten. Dieser wird durch den reichen Baumbestand mit unzähligen einheimischen und exotischen Arten zusätzlich verstärkt.

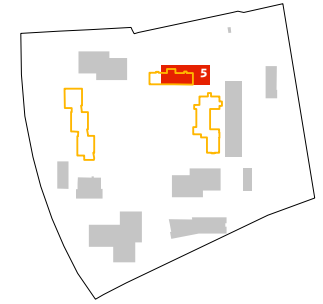
Die Gesamterneuerung des heilpädagogischen Zentrums La Castalie umfasst fünf Neubauten. Drei davon sind Wohnbauten mit insgesamt 160 Pflegezimmern, einem Tageszentrum mit Ateliers und einem Therapiezentrum mit Behandlungs- und Büroräumen. Das neue Administrationsgebäude enthält im Erdgeschoss den Haupteingang, einen Mehrzwecksaal und die Kantine mit Gastküche, im Obergeschoss den Verwaltungsbereich sowie eine Wäscherei. Das fünfte Gebäude ersetzt die Heilpädagogische Schule.



Etappe 1 / 2021 - 2023



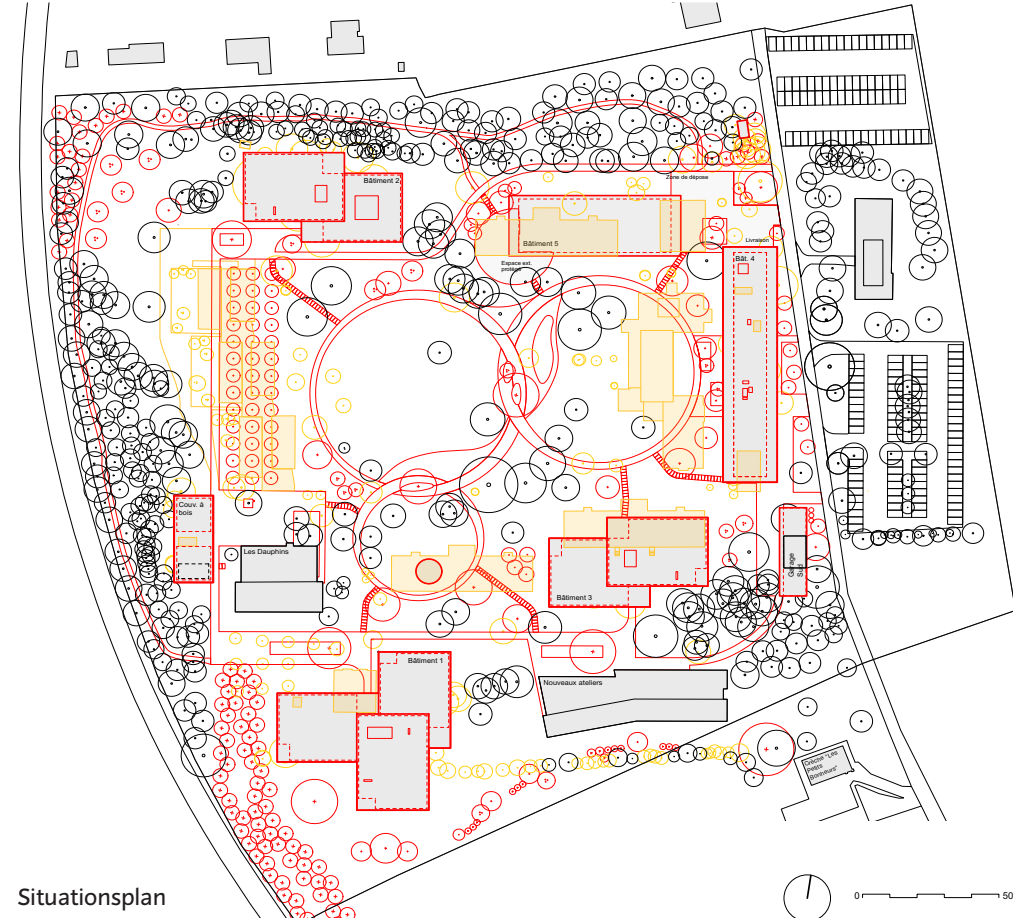
Etappe 2 / 2024 - 2025



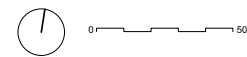
Etappe 3 / 2026 - 2027



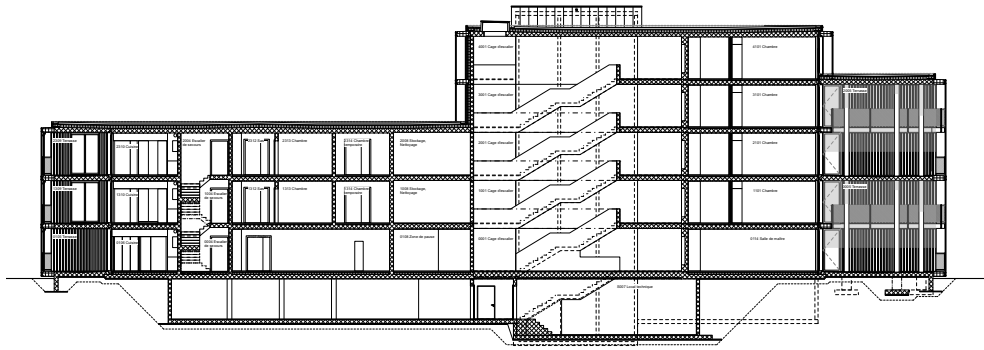
Situation vor Erneuerung



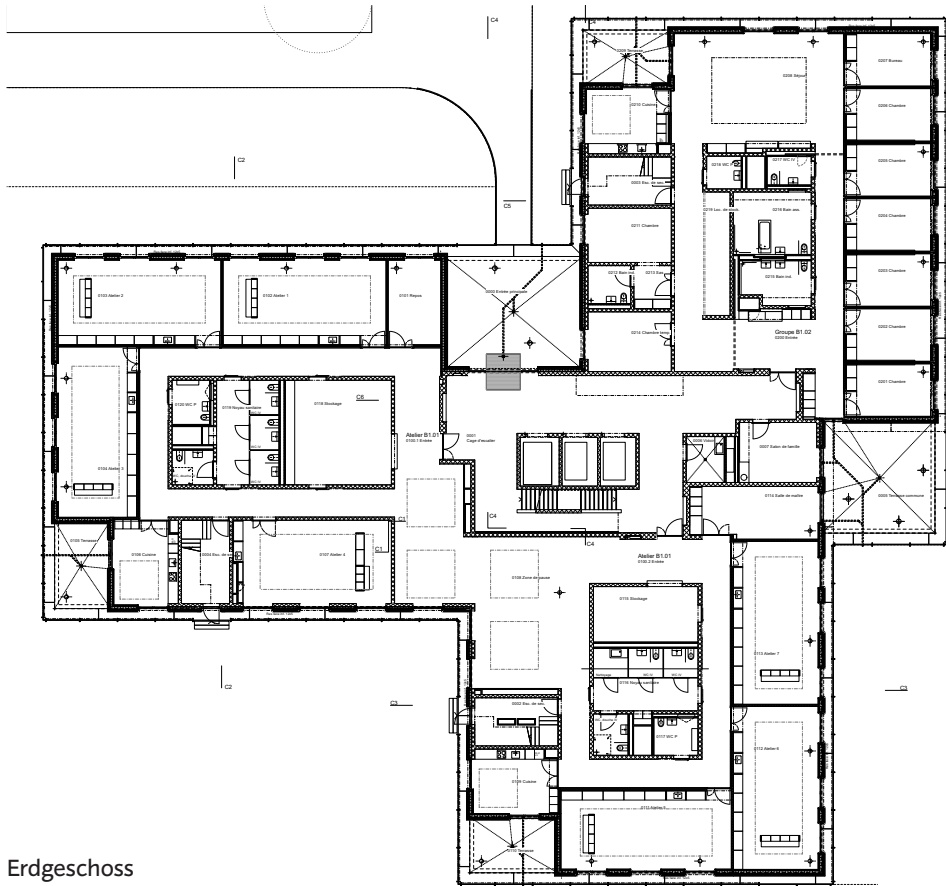
Situationsplan



Bâtiment 1

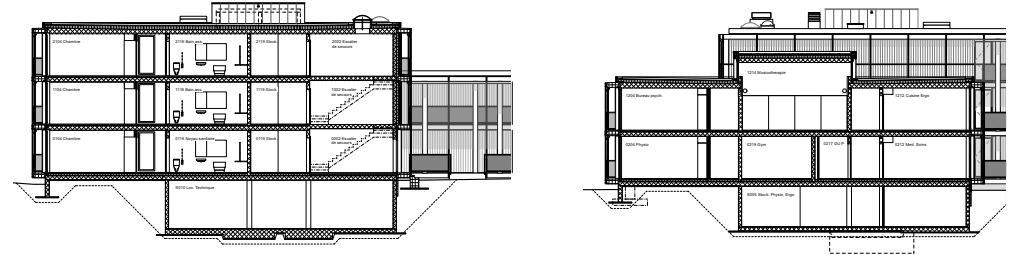


Längsschnitt

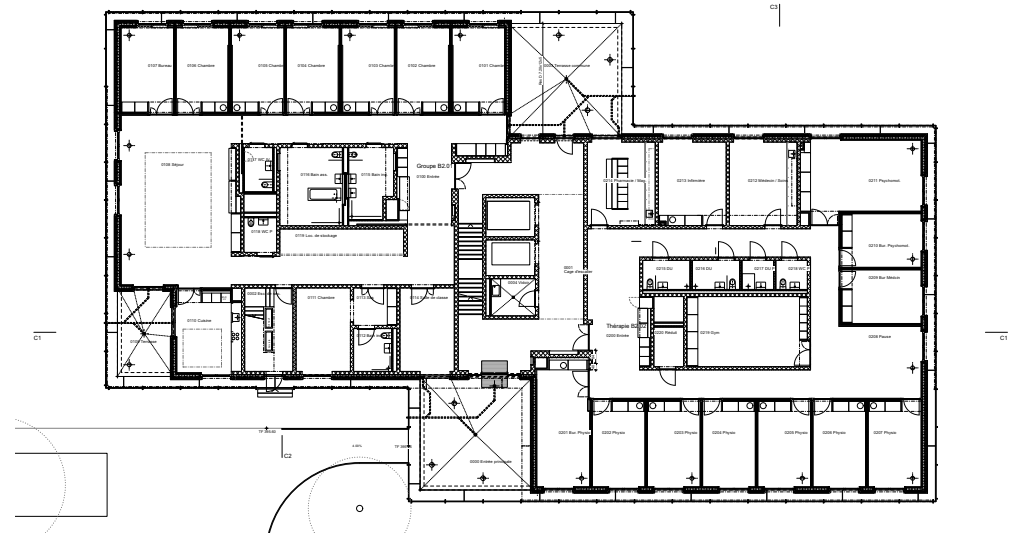


Erdgeschoss

Bâtiment 2



Querschnitte



Erdgeschoss



WAAADT

Freitag 14. April 2023

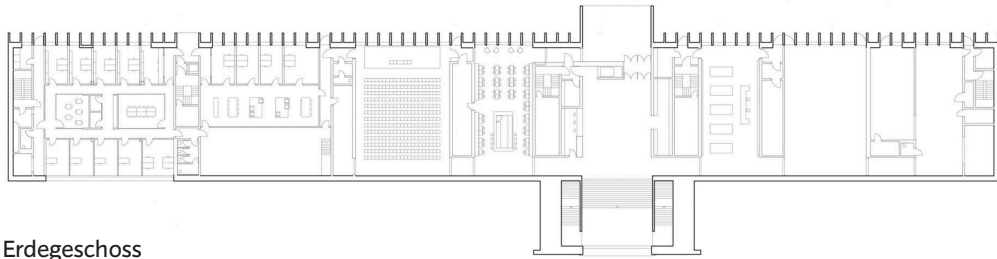
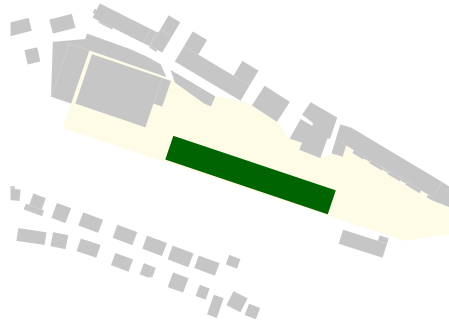
bis 09:40 Uhr	Frühstück und Check-out
10:00 Uhr	Plateforme 10 mit MCBA und Mudac <ul style="list-style-type: none">> Führung durch die Aussen- und Haupträume mit „Villes en Tête“ (90 min.)> freie Besichtigung Ausstellungsräume (60 min.)
12:30 Uhr	Spaziergang zu Lausanne Vigie, mit M1 bis EPFL
13:00 Uhr	Campus EPFL, inklusive Mittagsessen <ul style="list-style-type: none">> Geschichte Campus EPFL> Quartier Nord, SwissTech Convention Center> EPFL Pavillons, Montreux Jazz Café> Rolex Learning Center> Mechanics Building (ME) + Services Généraux (BI)> Campus RTS, Baustelle
15:30 Uhr	Spaziergang zum Vortex
15:45 Uhr	Studentenwohnheim Vortex <ul style="list-style-type: none">> freie Besichtigung mit Apéro im „Le Perchoir“ (Rooftop Bar)
17:45 Uhr	M1 + M2 bis Bahnhof Lausanne
18:20 Uhr	Abfahrt Lausanne
20:28 Uhr	Ankunft Zürich HB

Plateforme 10, MCBA

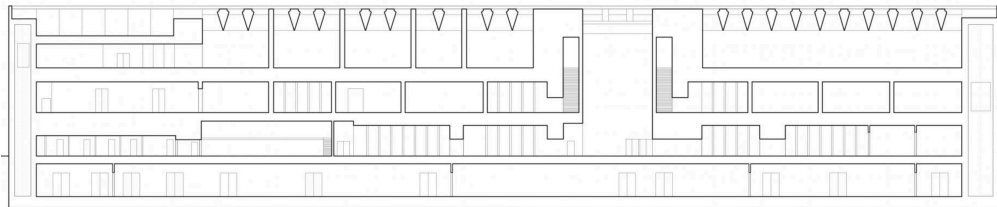
Architekt: Barozzi Veiga
Bauzeit: 2011 - 2019
Gebäudetyp: Museum
Adresse: Av. Louis-Ruchonnet 1, 1003 Lausanne

Das Kunstquartier, Plateforme 10, wurde in der Nähe des Lausanner Hauptbahnhofs errichtet und erstreckt sich über mehr als zwei Hektaren. Das Projekt zielt darauf ab, ein Gebiet in Lausanne in ein neues Kunstviertel umzuwandeln, in dessen Mittelpunkt die drei wichtigsten Museen der Stadt stehen. Alle diese Aktivitäten sind in einem sehr komplexen städtischen Umfeld angesiedelt, das von alten, derzeit nicht mehr genutzten Bahnhofsbauten geprägt ist.

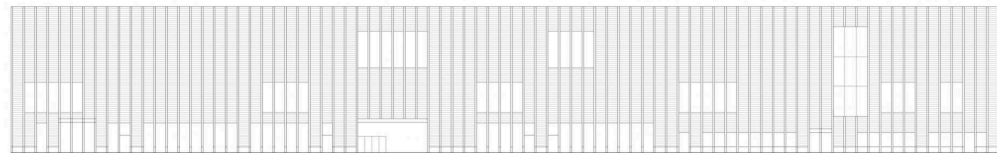
Schlanke graue Ziegelwände ragen aus der Fassade des Musée Cantonal des Beaux-Arts Lausanne heraus, das das Büro Barozzi Veiga aus Barcelona im Zentrum von Lausanne entworfen hat.



Erdegeschoss



Schnitt



Ansicht Aussenraum

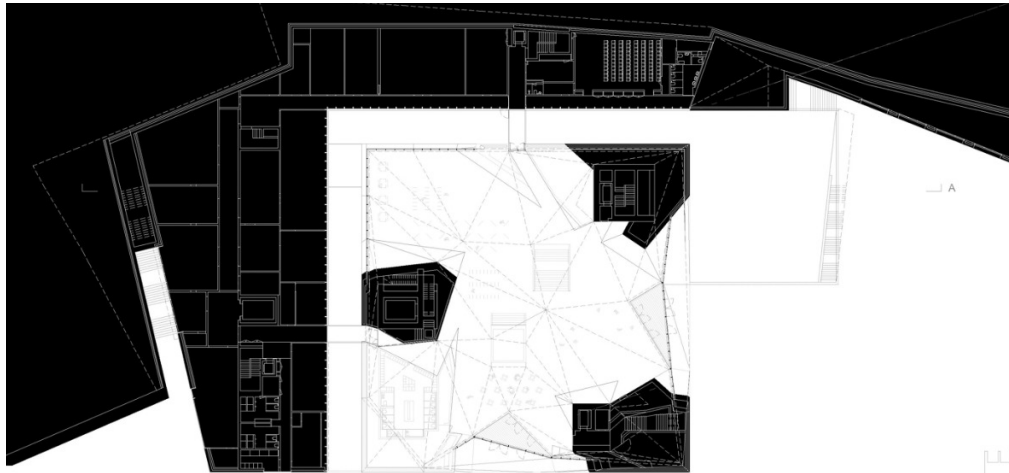
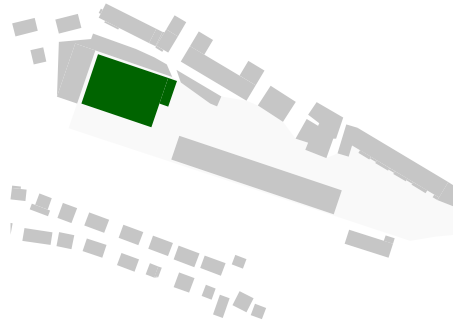


Mudac, Musée de l'Elysée

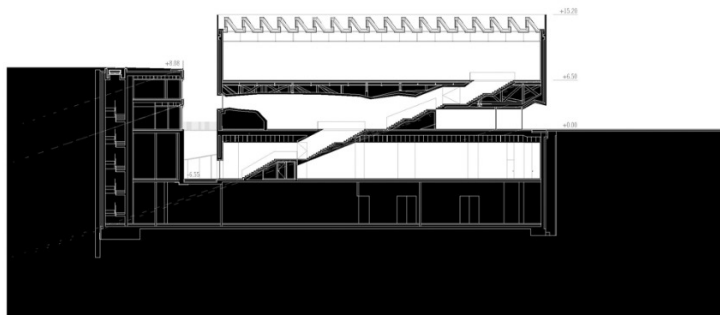
Architekt: Francisco und Manuel Aires Mateus
Bauzeit: 2018 - 2022
Gebäudetyp: Museum
Adresse: Place de la Gare 17, 1003 Lausanne

„Ein Museum, zwei Museen“ lautete das vielsagende Entwurfsmotto. Die Aufgabe bestand darin, zwei Kultureinrichtungen mit sehr unterschiedlichen Anforderungen an Raumzuschnitt und Belichtung unter einem Dach zu vereinen: das Fotomuseum l'Elysée und das Museum für Design und angewandte Kunst Mudac.

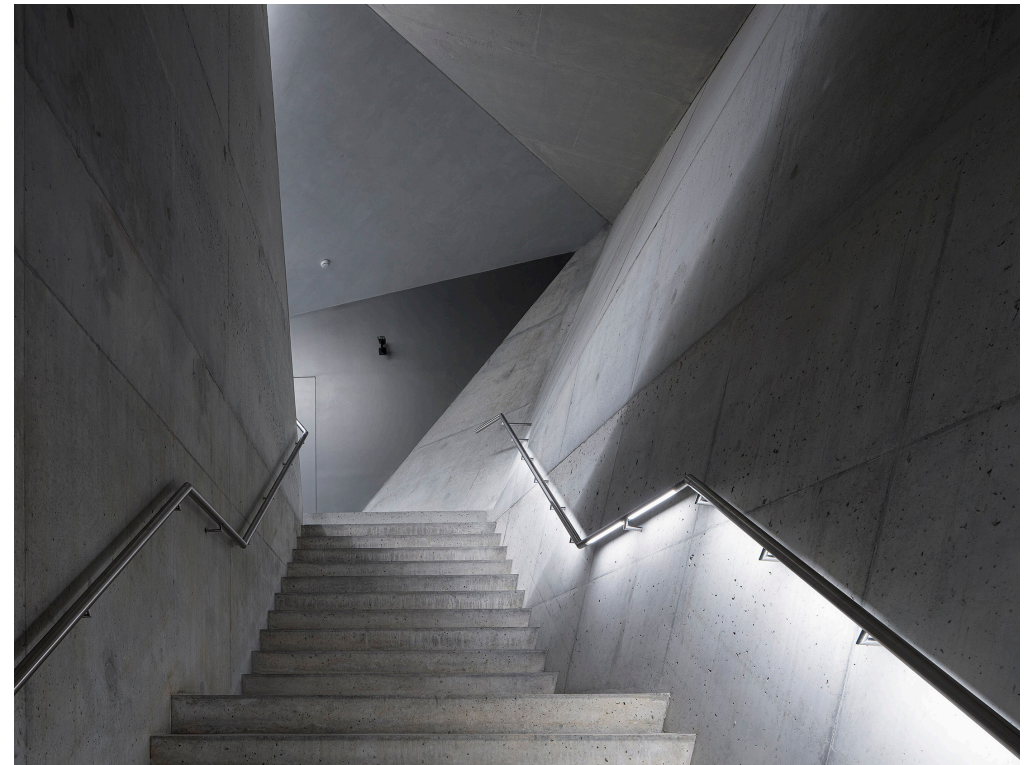
Der Bau ist durch einen breiten Spalt gekennzeichnet, der das Mudac im oberen Teil vom Photo Elysée im Sockel trennt. Jede Institution hat ihren Platz. Ihre Verbindung gewährleistet ein Empfangs- und Begegnungsraum, dessen Öffnung – eine technische Meisterleistung – dem Publikum den gemeinsamen Eingang signalisiert.



Erdgeschoss



Schnitt



Campus EPFL, Geschichte

Etape 1: 1974 - 1978

Architekten: Jacob Zweifel, Heinrich Strickle

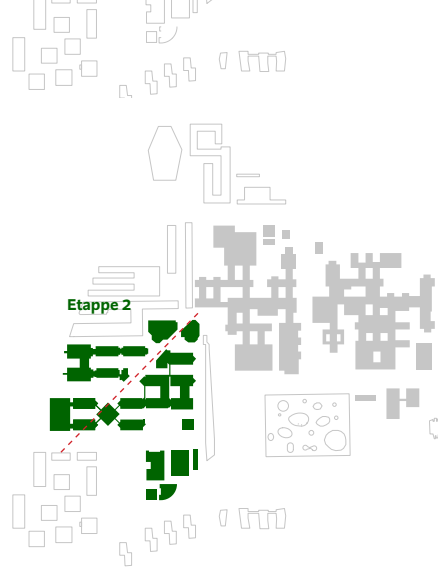
Die 1. Etappe zeichnet sich durch zwei grosse Achsen aus. Die Nord-Süd-Achse bildet den Empfangsbereich und die Schnittstelle zur Aussenwelt. Die Ost-West-Achse besteht aus Sockelgebäuden, in denen die Unterrichtsräume untergebracht sind und über denen das Attikageschoss liegt. Das Dachgeschoss ist den Gemeinschaftsfunktionen vorbehalten und beherbergt den Fussgängerverkehr, der durch ein Gitterdach geschützt ist.



Etape 2: 1979 - 1984

Architekten: Bernard Vouga, J.-P. Cahen, M.-R. Weber

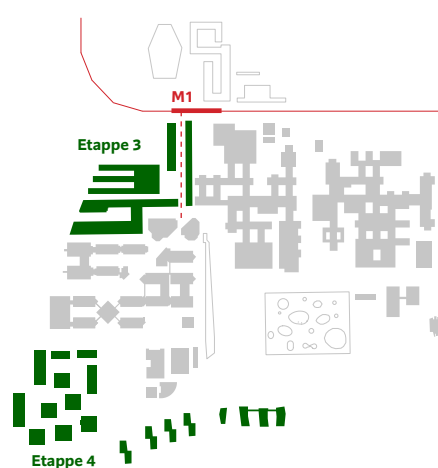
Um den Zusammenhang mit Eingang der Schule und Verbindung mit der 1. Etappe zu lösen, entwarfen die Architekten zwei Diagonalen im Südwesten und Nordwesten (letztere wurde aufgegeben), die sich auf dem zentralen Platz der Esplanade treffen sollten. Während Cahen und Weber ab 1984 die meisten Gebäude entlang der Diagonale errichteten (Fassaden mit Keramikverkleidung), wurde die Abteilung für Baumaterialien von Eric Musy und Paul Valloton gebaut (Kalksandstein). Im Süden des Geländes entstand 1988-96 das Centre de recherches en physique des plasmas (CRPP) vom Atelier Cube.



Etape 3: 1996 - 2002

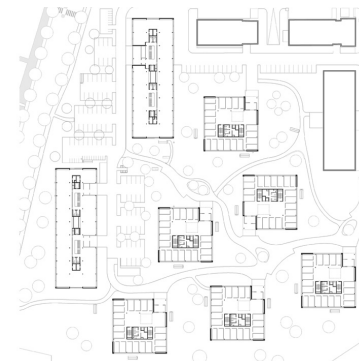
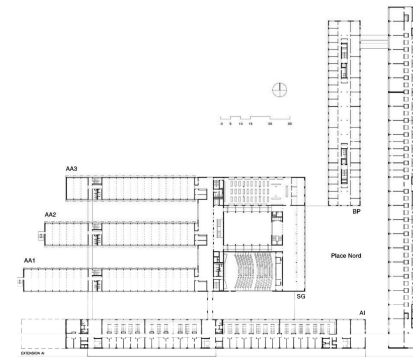
Architekten: Bernard Vouga, J.-P. Cahen, M.-R. Weber

Im Jahr 1986, nach dem Bau des M1-Trasse und der damit verbundenen Verlegung des Bahnhofs in den Nordwesten, wurde eine erneute Revision des Richtplans erforderlich. Die Herausforderungen konzentrierten sich auf die Verbindung zwischen Bahnhof und Esplanade sowie den symbolischen Charakter, den das neue Eingangstor erhalten sollte. Die Gebäude sind nach städtischem Muster um einen großen Platz herum angeordnet und weisen unterschiedlichen, aber einfache Volumetrien auf.



Etape 4: 2009 - 2011

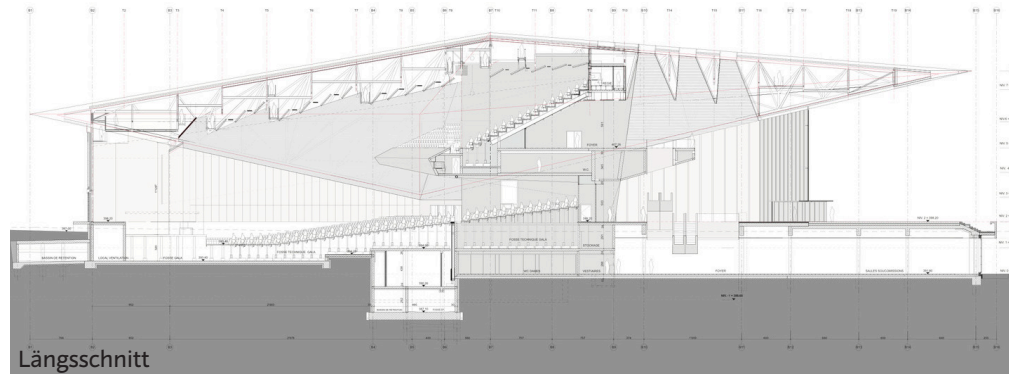
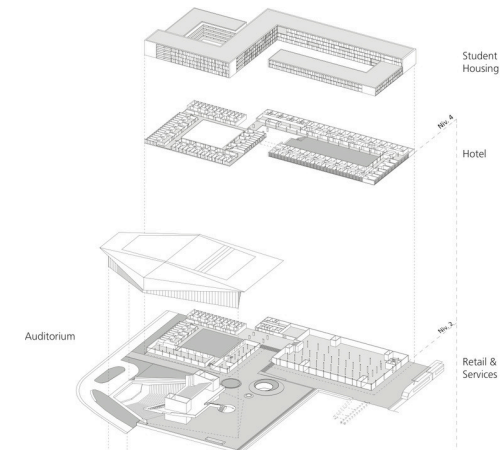
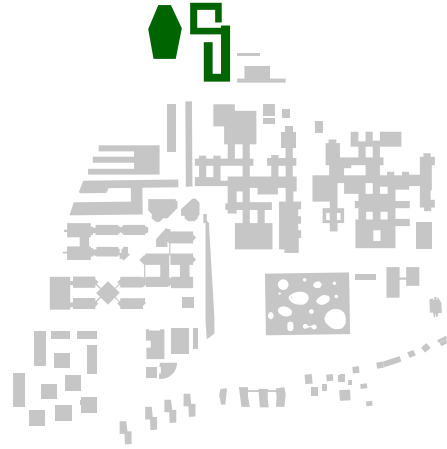
Architekten: Richer-Dahl Rocha Architectes
„Quartier de l'Innovation“



Quartier Nord, SwissTech Convention Center

Architekt: Richter-Dahl Rocha Architectes
 Bauzeit: 2008 - 2014
 Gebäudetyp: Konferenzzentrum und Wohnheim
 Adresse: EPFL, Lausanne

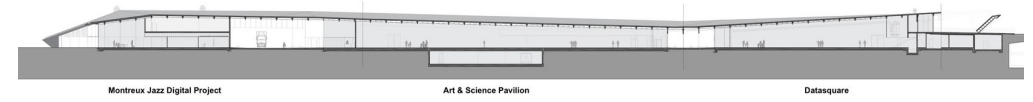
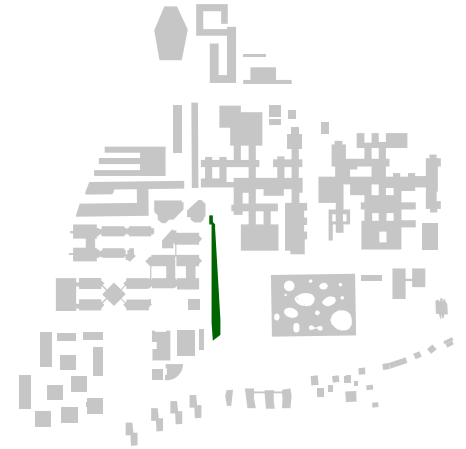
Auf den ersten Blick wirkt das Gebäude mit dem weit auskragenden Vordach nach Süden wie ein Solitär. Es bildet jedoch ein spannungsreiches Ensemble mit dem benachbarten Gebäudeblock, welcher ein Einkaufszentrum, Restaurants, ein 70-Zimmer-Hotel und ein Wohnheim für 516 Studierende aufnimmt. Während die Gebäudehülle aus eloxiertem Aluminium beim Konferenzzentrum als Schuppenpanzer gestaltet ist, wirken die Aluminiumpaneele der Studentenunterkünfte bewusst technisch. Durch die Metrostation, die unmittelbar vor dem Foyer eingerichtet wurde, wird das Gebäude zum neuen Entrée für den gesamten Hochschulstandort.



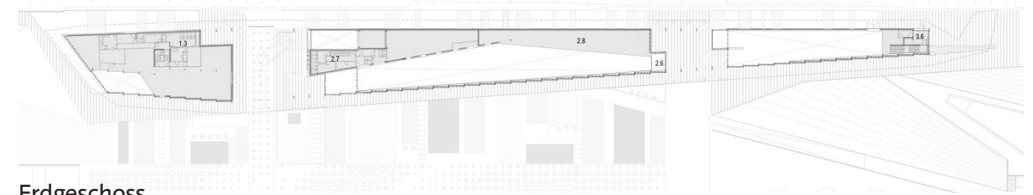
EPFL Pavilions, Montreux Jazz Café

Architekt: Kengo Kuma
 Bauzeit: 2018 - 2022
 Gebäudetyp: Museum, Cafeteria
 Adresse: EPFL, Lausanne

Der ArtLab-Pavillon vereint drei verschiedene Gebäude unter einem Dach. Die Pavillons mit ihrem einheitlichen Dach bilden mit ihrer dramatischen Länge und den verschiedenen schrägen Ebenen, einen Kontrast zwischen traditioneller Schiefereindeckung und zeitgenössischem Design. Dieser Kontrast charakterisiert aber auch die Struktur: Obwohl sie aus einfachen Rahmen besteht, hat jeder von ihnen eine spezifische Geometrie, die moderne Konstruktionsmethoden und Innovation erfordert. Die variablen Geometrien der Rahmen wurden anhand eines 3D-Modells erstellt, um die Kontinuität der verschiedenen Dachebenen zu gewährleisten.



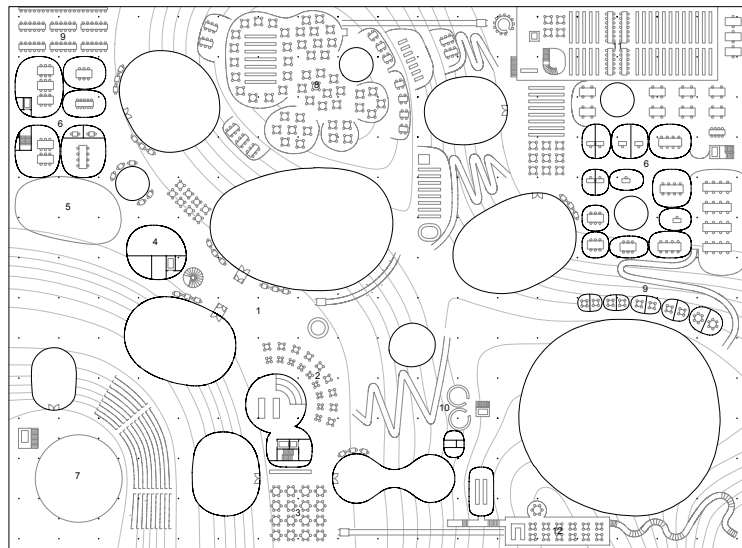
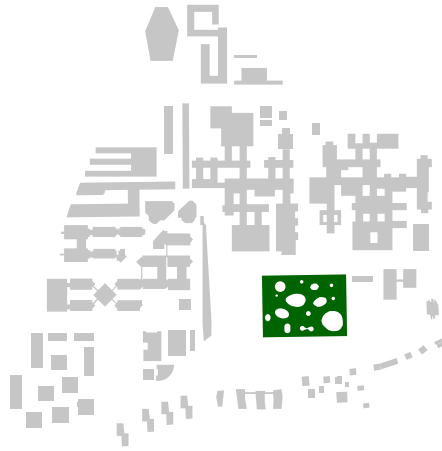
Längsschnitt



Rolex Learning Center

Architekt: SANAA
 Bauzeit: 2007 - 2010
 Gebäudetyp: Bibliothek und Mediathek
 Adresse: EPFL, Lausanne

Die EPFL erweiterte im Jahr 2010 ihren Campus um das Rolex Learning Center. Es beherbergt Bibliotheken und Mediatheken sowie zwei Cafeterias, ein Restaurant und ein Konferenzsaal und wird somit zu einer Stätte des Lehrens, Lernens und Lebens. Anstatt die Funktionen in Stockwerke einzuteilen, entwickelten die Architekten einen offenen, 170m langen Raum mit nur einer Ebene und einer Atmosphäre, die sich über interne Schrägflächen und grosse Patios ausbreitet. Auf Trennwände wird verzichtet, um die Idee der Durchlässigkeit räumlich umzusetzen. Die Dachfläche mit den grossen Öffnungen für den Lichteinfall wurde elegant der Betonplatte im Erdgeschoss angepasst.



- 1 Main entrance
- 2 Cafe
- 3 Food court
- 4 Bank
- 5 Bookshop
- 6 Offices
- 7 Multipurpose hall
- 8 Library
- 9 Work area
- 10 Ancient books collection
- 11 Research collection
- 12 Restaurant

Grundriss

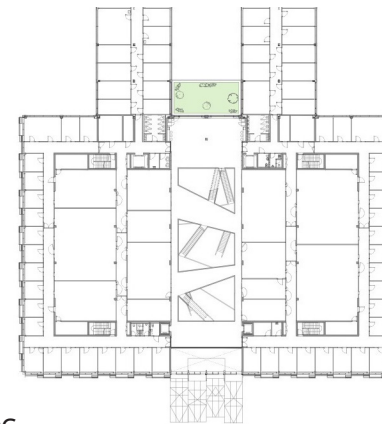


Mechanics Building (ME) + Services Généraux (BI)

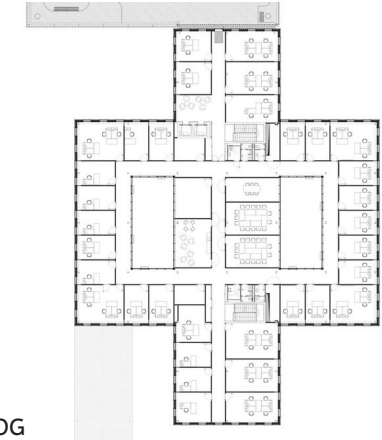
Architekt: Dominique Perrault
 Bauzeit: 2007 - 2013 / 2012 - 2013
 Gebäudetyp: Museum
 Adresse: EPFL, Lausanne

Gegenüber dem Rolex Learning Center ist das ME-Gebäude heute ein integraler Bestandteil des „städtebaulichen Plans“. Neben der Umgestaltung der alten Maschinenhallen umfasst dieser auch die Renovation des BI, des farbenfrohen Gebäudes, in dem die zentralen Dienste der Hochschule untergebracht sind.

Das ME, das als grosser Versuchsspielplatz und Labor für Forscher dient, besteht aus zwei Flügeln, die durch ein grosses zentrales Atrium verbunden sind. In funktionaler Hinsicht können die Flügel als zwei separate Gebäude mit eigenen technischen und zirkulierenden Netzen betrachtet werden.



2. OG



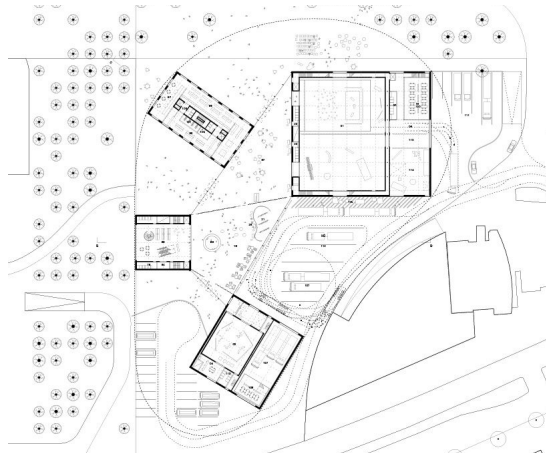
2. OG



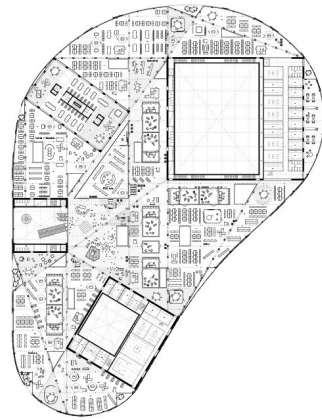
Baustelle Campus RTS

Architekt: Kersten Geers, David Van Severen
Bauzeit: 2014 - im Bau
Gebäudetyp: Hauptsitz RTS
Adresse: EPFL, Lausanne

Das neue RTS-Gebäude befindet sich im Herzen des EPFL und UNIL. Es soll als „Scharnier“ zwischen den beiden Campus, den Bereichen Bildung und Forschung sowie dem klassischen Rundfunk und den zeitgenössischen Medien fungieren. Das Projekt besteht aus vier separaten Körpern, die ein scheibenförmiges, 7 Meter über dem Boden hängendes Volumen tragen. In den Türmen befinden sich ein grosses Fernsehstudio, einen Konzertsaal, eine Mediathek und die Verwaltung der RTS. Das schwebende Volumen, der „Champ“, beherbergt die verschiedenen Redaktionen und Sendestudios, die in einer grossen Bürolandschaft organisiert sind.



EG



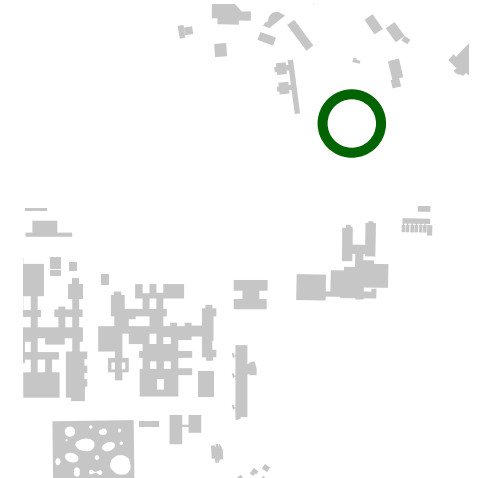
2. OG



Vortex

Architekt: Dürig Architekten
Bauzeit: 2017 - 2019
Gebäudetyp: Studentenwohnheim
Adresse: Route de Praz Véguey 29, 1022

Der Vortex (Wirbel) von Dürig Architekten (Ausführung IttenBrechtbühl) hat während den Olympischen Jugendspielen im Winter 2019/20 1800 Athleten beherbergt. Jetzt bietet er 1100 Studierenden ein neues Zuhause. Der Vortex fasst in einem einzigen Gebäude einen ganzen Stadtteil zusammen. Durch seine Ringform wird er zu einem Bezugspunkt in der Landschaft. Seine eindrucksvolle Grösse prägt das gesamte Areal und macht das Gebäude zu einem Bindeglied zwischen Stadt und Universität. Die Wohneinheiten sind entlang einer 2,8 km langen spiralförmigen Rampe angeordnet, die sich über 10 Ebenen windet.



2. OG

